



Ton Kalle

Jo Kley

Antone Bruinsma

Stadt Schwedt/Oder 3. bis 30. September

Symposiumsplatz auf der grünen Aktionsfläche Festwiese (Flemsdorfer Strasse).



Karin van Ommeren

Tatsumi Sakai

Jörg Steinert

Thomas Reifferscheid

Was passiert:

Ein Besuch zwischen Künstler*innen und ihren Steinen. In diesem Jahr können die Besucher erstmalig in Schwedt die Bildhauer*innen und Ihre Skulpturen erleben und begleiten wie aus rauen Findlingen Kunstwerke werden, sich überraschen lassen, ins Gespräch kommen bei den Festen oder einfach nur die Eindrücke genießen.

Über den Zeitraum des gesamten September hin lassen sich in Schwedt auf dem Platz der grünen Aktionsfläche Festwiese, 7 Bildhauer*innen bei Ihrer Arbeit über die Schulter schauen. Die große internationale Reputation und Erfahrung aller Beteiligten war ein wichtiges Kriterium für die Einladung. Eine Skulptur aus den extrem harten und widerständigen Findlingen zu formen erfordert ein besonderes Können.

Eröffnung am 07. September 2023 um 16.00 Uhr.

Mit einem kleinen Festakt werden die Findlinge am Platz sowie die angereisten Bildhauer*innen begrüßt



Gearbeitet wird Montag bis Freitags 9.00 bis 18.00, Samstags 10.00 bis 14.00 Uhr, manchmal sind die Bildhauerinnen auch Sonntags anzutreffen.

Das Abschlussfest am 30. September 2023 um 10.00 Uhr.

Mit allen beteiligten Bildhauer*innen, den städtisch Verantwortlichen, den Sponsoren und sonstigen Förderern sowie den vielen Besuchern findet das Abschlussfest statt am 30. September. Die Skulpturen werden enthüllt und der Stadt Schwedt übergeben.

www.glaziale-brandenburg.de, facebook, twitter, instagram #glaziale-brandenburg.de,

Wie komme ich hin? Mit der Bahn ab HBF Berlin bis Schwedt 1,40 h,
Mit dem Auto ca 1h und 35 Minuten.

Teilnehmer*innen

Die Auswahl der Bildhauer*innen erfolgte national und international über Bekanntmachung und Ausschreibung. Voraussetzung war der Nachweis aus den sehr anspruchsvollen Hartgesteinen der Findlinge innerhalb des engen Zeitrahmens eine großformatige Skulptur fertig erstellen zu können.

Parallele Ausstellungen

Eine Ausstellung mit Kleinskulpturen sowie eine Photodokumentation der entstehenden Skulpturen begleiten das Symposium in Angermünde.

Warum Findlinge?

Findlinge sind seit den Eiszeiten prägender Bestandteil der Landschaft in Brandenburg. Die in ihrer Beschaffenheit höchst unterschiedlichen Findlinge sind für die Bildhauer*innen eine besondere Herausforderung.

Findlinge und Kunst bzw. Findlinge und Skulptur?

Tatsächlich hat sich Großskulptur im Findling erst in den letzten Jahrzehnten entwickelt. Dazu hat das Symposium nicht unwesentlich beigetragen. Die Steine sind prägend sowohl für die künstlerische Idee als auch den Werkprozess. Die eiszeitlichen Oberflächen, Risse im Block, Lager und Farbigkeit oder die Schichtung der Kristallisation, all diese Eigenheiten stellen sich den Künstler*innen entgegen. Die Bildhauer*innen müssen die Bereitschaft zeigen sich auf ein extrem forderndes Material einzulassen, es annehmen und letztlich ihre Skulpturen im Einklang mit dem Material gestalten.

Ziele und Wünsche

Neben der künstlerischen Arbeit an den Skulpturen steht der interkultureller Austausch im Mittelpunkt. Die Künstler*innen und Ihre Werke werden für die Öffentlichkeit sichtbar und präsentieren sich für Besucher und Gäste aus nah und fern. Die Stadt Schwedt zeigt die Entstehung und beginnt eine dauerhafte Präsenz von Skulpturen im öffentlichen Raum. Mit der Glaziale soll deren lebendige Wirkung auf den öffentlichen Diskurs vertieft werden. Das Symposium und die Skulpturen zeigen Schwedt und seine Umgebung als kulturell vielfältige, offene und lebendige Stadt.

